

Peine

„Landkreis könnte an Attraktivität verlieren“

Peine Landrat Franz Einhaus sprach in der Lessing-Loge über mögliche Fusionen des Landkreises.

Von Bernd Stobäus

Im Gange sind die informellen Gespräche des Kreises Peine über eine mögliche Fusion mit Nachbarn im Braunschweiger Raum: Das bestätigte Peines Landrat Franz Einhaus bei seinem engagierten Vortrag „Geplante Landkreisfusion“ in der Lessing-Loge zu Peine. Begrüßt worden war er vom Vorsitzenden der Lessing-Loge Hubert Pflaum und dessen Stellvertreter Ric Schröder.

„Über konkrete Überlegungen und Modelle kann ich mich jedoch ohne unsere Gesprächspartner nicht äußern“, fügte Einhaus hinzu. Vorgegangen war die Frage eines Gastes, ob zum Beispiel ein Fusionsmodell Peine-Wolfenbüttel-Helmstedt in der Diskussion sei. Landrat Einhaus jedoch verzichtete auf die genauere Erläuterung von Fusionsmodellen sowohl in Richtung Hildesheim als auch in Richtung Braunschweig.

Der SPD-Mann machte aller-

dings darauf aufmerksam, dass bei bisher bekannten Fusionsüberlegungen mit Braunschweig ein Gebilde größer als das Saarland entstehen würde. Eine Debatte dürfe jedoch nicht einseitig geführt werden, sondern müsse in alle Richtungen offen sein. Parteipolitische Erwägungen klammerte der Landrat an diesem Abend aus.

„Ich werde ihnen hier auch keine Folienschlacht mit Grafiken anbieten, sondern grundsätzliche Informationen bieten“, sagte Einhaus zum Auftakt vor 20 Gästen in dem historischen Versammlungsraum der Loge. Neue Entwicklungen seien unter anderem nötig, weil „der Landkreis Peine der kleinste in ganz Niedersachsen ist“. Aktuelle Statistiken würden zeigen, dass die Bevölkerung weiter abnehmen werde. Der Kreis Peine laufe Gefahr, immer mehr an Attraktivität zwischen den beiden Zentren Hannover und Braunschweig zu verlieren, das E-Government – eine neue Informations- und Kommunikationstechnik im Verwaltungsbereich – werde die Behörden vor neue Herausforderungen stellen.

Kritisch äußerte sich der Landrat zu einer Bürgerbefragung: Ein solch komplexes Thema könnte nicht einfach mit Ja oder Nein auf einem Stimmzettel abgehakt werden, wenn bereits jetzt deutlich sei, dass die Bürger in den Gemeinden unterschiedlicher Meinung seien. Deshalb sind dem Landrat zufolge weitere Verhandlungen und Diskussionen über die Vor- und Nachteile verschiedener Fusionsmodelle nötig.

„Über konkrete Überlegungen und Modelle kann ich mich jedoch ohne unsere Gesprächspartner nicht äußern.“

Peines Landrat Franz Einhaus zum Stand der Landkreis-Fusion.



Landrat Franz Einhaus (links) mit dem Vorsitzenden der Lessing-Loge Hubert Pflaum und dessen Stellvertreter Ric Schröder.

Foto: Bernd Stobäus

Mögliche Fusionspartner der Gemeinden im Landkreis Peine

- Stadt Peine, Ilsede, Lahstedt, Edemissen = Regionalstadt Peine
- Wendeburg, Vechelde, Braunschweig
- Lengede, Salzgitter
- Hohenhameln, Hildesheim



Grafik: Jürgen Runo